



Nno 1732. den 16. April. war gleich die Mitwoche nach dem Heil. Oster: Feste, breitete sich in unserer lieben Stadt Gera das Gerüchte aus, daß gegen Abend an die 500. von denen aus dem Saltzburgischen Lande, um der Religion willen, vertriebenen Protestanten in derselben aufkommen würden, welches so gleich bey Hohen und Niedrigen, Jungen und Alten, eine grosse Bewegung und Begierde, dieselben je eher je lieber zu sehen und zu sprechen, verursachete. Daher sahe man, wie sich ein grosser Theil der Einwohner aufmachete, und diesen lieben Leuten eine gute Strecke zur Stadt hinaus, bis ans Holz, entgegen giengen. Abends nun gegen 7. Uhr naheten sich der emigrirenden Saltzburger an die 550. so Mannes: als Weibes: Personen, nebst vielen Kindern, welche letztere, wie auch die Alten, Lahme und Krancke auf Wagen sassen, und gefahren wurden.

So bald die zu Fuß gehende das aus der Stadt in grosser Menge ihnen entgegen kommende Volck sahen, stelleten sie sich in Ordnung Paar und Paar, das Manns: Volck voran, und das Weibes: Volck hinter-her, und also setzten sie ihren Weg nach der Stadt fort, unter recht andächtiger und sitzamer Absingung unterschiedlicher erbaulicher Lieder, als: Eine feste Burg ist unser Gott, 2c. Wer nur den lieben Gott läßt walten, 2c. Ach Gott, wie manches Herzeleid, 2c. ic. Ich bin ein armer Emigrant.

Dadurch wurden nun fast alle und jede ihnen entgegen kommende dergestalt gerühret, und zur erbarmenden Liebe gegen diese Schafe und Lämmer Jesu Christi bewogen, daß man häufige Thränen vergiessen sahe; Viele die Alten und Müden bey denen Armen nahmen, und sie führten, viele auch schon ihre milde Hände aufthaten, und ihnen reichliche Almosen mittheilten. Einige nahmen Kinder von denen Armen ihrer Mütter, herzten und küßten sie aufs liebeichste. Disseits der Elster kam der diese Emigranten führende und begleitende Kön. Preuß. Commissarius, nebst einigen Gliedern E. E. Stadts Magistrats, denenselben noch entgegen, und empfiengen sie liebeichst, führten solche auch so fort in die Stadt hinein; da denn dieselben Paar:weise in der schönsten Ordnung, grosser Bescheidenheit, und auch bey Vergiessung vieler Thränen, unter abermahliger andächtiger Christ: Evangelischer Lieder, bis auf den Marckt giengen, woselbst sie noch das schöne Abend: Lied: Der lieben Sonnen Lauff und Pracht hat nun 2c. singen, und so dann abgetheilet, und in die Gast: Höfe eingeführet wurden. In solchem solten sie, auf Befehl
uns